

## Altenschönbach

Das Schloss war einst ein typisches Weiherhaus; es wurde im Bauernkrieg 1525 größtenteils zerstört. Von diesem spätmittelalterlichen Anlage sind noch Turmreste, ein Teil der Ringmauer und der quadratische dreigeschossige Bergfried erhalten. 1843 legte man den Schlossee, der die Anlage umgab trocken; der jetzige Wohnbau wurde unter teilweiser Einbeziehung alter Mauern neu erbaut und ist im Privatbesitz der Familie von Crailsheim.



## Bimbach

Das Schloss Bimbach, seit 1404 im Besitz der Familie Fuchs, wurde im Bauernkrieg zerstört. Das Torhaus aus der Zeit vor 1488 blieb jedoch erhalten. Ende des 16. Jahrhunderts wurde die Ruine wieder aufgebaut. Dieser Neubau machte einem 1703 fertig gestellten zweiflügeligen Barockschloss Platz. Bis 1913 blieb das Schloss im Besitz der Fuchs von Bimbach und wurde dann in bürgerlichen Besitz veräußert. Heute befindet sich das Weingut Laufer im Schloss und ein Flügel ist in Privatbesitz.



## Castell

Weit älter als das Schloss in Castell ist der Turm, der auf dem Schlossberg den Ort überragt, er war Teil einer sehr viel früheren Burganlage.

Das jetzige Schloss wurde in den Jahren 1687/91 erbaut. Baumeister Peter Stromer schuf die barocke Dreiflügelanlage, die ihre Hauptfront dem weitläufigen Park zuwendet, der unter Graf Friedrich Ludwig von Castell, einem gelehrten Botaniker seine heutige Gestalt erhielt. Der Schlosspark ist teilweise geöffnet, das Schloss ist bewohnt und nicht zugänglich.



## Prichsenstadt/ Neuses am Sand

Die Anlage des Schlosses geht auf das 15. Jhd. zurück. 1587 übernahm ein Hans Dietrich Fuchs zu Neuses das Schloss. 1634 kam es durch Erbschaft an die Wolfsthal, deren Wappen auch heute noch über der Tür zum Treppenturm eingelassen ist. Ab 1717 waren die Grafen von Schönborn Eigentümer und seit 1936 ist das Schloss in Privatbesitz.

Seit 1973 ist das Weingut und Schlosshotel Wörner dort angesiedelt.



## Rüdenhausen

Das Schloss war ursprünglich ein Wasserschloss. Es wurde im Lauf der Zeit sehr oft umgebaut und erhielt erst um 1909 sein jetziges Aussehen, das mit den Türmchen und Erkern einen sehr malerischen Eindruck hinterlässt. Die wuchtigen Rundtürme der Südseite reichen in ihrem Ursprung sicher bis in die gotische Zeit zurück.

Das Schloss ist privat bewohnt und nicht zugänglich.



## Wiesentheid

Die ältesten Bauteile des Gräflich Schönbornschen Schlosses gehen auf die Zeit um 1550 zurück. Um 1600 entstand unter Hans Fuchs von Dornheim die rechteckige Anlage mit den vier Ecktürmen. Auch dieses Schloss wurde im Lauf seiner Geschichte häufig umgebaut. Die barocken Portale entstanden erst um 1715 unter Rudolf Franz Erwein von Schönborn. Der ehemalige Ballspielsaal wurde 1765 zur Schlosskapelle, hier steht ein viersäuliger Barockaltar von Johann Georg Neßtfell. Das Schloss ist Wohnsitz des Grafen Schönborn und nicht zugänglich.



## Großlangheim

Die Grafen zu Castell planten ursprünglich ihren Sitz in Großlangheim und errichteten ein Wasserschloss und zahlreiche Nebengebäude wie zum Beispiel die Antoniuskapelle. Im Bauernkrieg wurde es weitgehend zerstört und verfiel danach langsam. Mit den Steinen bauten viele Bauern ihre Scheunen. Heute sind nur noch die Grundmauern und der Rest des Wassergrabens als See zu sehen.



## Abtswind

Auf dem Friedrichsberg findet man das Jagdschlösschen der Grafen zu Castell. Es wurde 1735 als zweigeschossige Anlage erbaut. Es ist Sommersitz der Grafen Castell-Rüdenhausen.



## Jagdschlösschen

Die evang. Kirche, deren barocker Turm den Ort überragt, ist von Resten der alten Friedhofsbefestigung eingegrenzt. Viele kleine Gaden umgeben verschachtelt die Kirche. Sie waren zur Vorratshaltung der Ernte in früheren Zeiten angelegt worden.



## Kirchengaden

## Kleinlangheim

Im 15. Jhd. setzte die heute noch größtenteils erhaltene Bebauung mit Gaden ein. Dieses zweigeschossige, ein räumige Gebäude, das unterkellert war, war direkt an die Kirchhofmauer angebaut und diente als Lager für Getreide, Wein und Feldfrüchte. Die Gruppe der Gadenbesitzer beschränkte sich vermutlich auf die vermögende Oberschicht des Ortes. Seit Jahren bemüht sich ein Verein um den Erhalt der kleinen aneinander geschachtelten Gebäude.

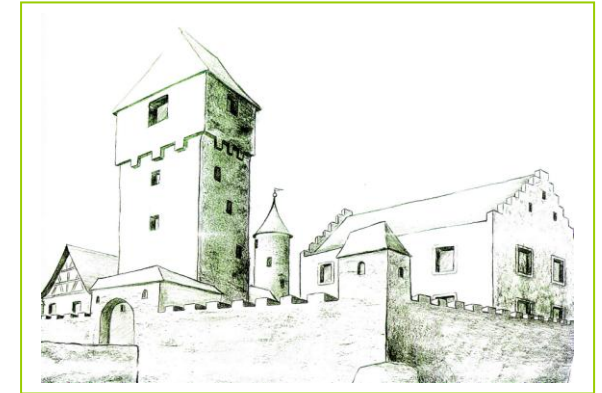


## Wiesenbronn

Um die hochgelegene Kirchenburg entstand das Dorf. Der Friedhof war früher direkt auf dem Platz um die Kirche und mit einem wehrhaften Tor versehen. Die nördliche Mauer der Kirchenburg ist noch vorhanden. Die südliche Grenze bildet das ehemalige Zehnthaus, in dem der zehnte Teil der Ernte als Steuer abgegeben wurde. Deutlich älter als die Kirche sind die Gadenkeller, die die Kirche nach Nord-Ost vervollständigen.



# BURGEN UND SCHLÖSSER



## IM BEREICH DER

